

# Nahklang

INFORMATIONEN DER KAMMERMUSIK-GEMEINDE E.V.



## AUF EINEN BLICK

### Aktuelles/ Rückblick

Saisonaufakt: „Femmes“  
 Mitgliederversammlung 2024  
 „Mitglieder werben Mitglieder“  
 Im Fokus: Silke und Christian  
 Behrens  
 „Klangbilder“ im Sprengel  
 Museum

### Nächste Konzerte

Trio Gaspard, 15. Nov´ 2024,  
 19:00 Uhr, Galerie  
 Quatuor Hermès, 12. Dez´  
 2024, 19:00 Uhr, Galerie

### Wissenswertes

Leonid Gorokhov (\*1967) -  
 „For Gaspard“  
 László Lajtha (1892-1963) -  
 Klaviertrio G-Dur op. 10

## Aktuelles/ Rückblick

### *Saisonaufakt: Raphaela Gromes/ Julian Riem begeistern mit „Femmes“*

Am Sonntag, den 13. Oktober 2024, startete mit Raphaela Gromes und Julian Riem die neue Konzertsaison vor einer starken Zuhörerkulisse in der Orangerie. Ein Höhepunkt gleich zu Beginn - mit einer Entdeckungsreise durch die Musikgeschichte, in der nur Frauen eine Stimme verliehen wurde: „Femmes“ - der Titel des Programms (siehe Foto auf der Titelseite).



Großer Applaus zum Ende nach einem großartigen Konzert ohne Pause. Dafür fand nach dem Konzert ein Künstlergespräch im Foyer statt, zu dem sich überraschend viele Zuhörer/-innen bei geöffnetem Ausschank dazugesellten und mit großem Interesse den Fragen und Antworten in diesem Talk lauschten.

Für uns war es ein erster wie glücklicher Versuch, die neuen Konzertformate in die Praxis umzusetzen.

Konzerte sowohl an Werk- wie Sonntagen mit früherem Konzert-

beginn 19:00/ 17:00 Uhr und interessanten Rahmenprogrammen. Und einem in Zukunft hoffentlich noch verbessertem Catering.

Henning Queren schrieb dazu in seiner Rezension in der HAZ am 14. Oktober 2024:

„Es war Saisonaufakt nach Maß: Beim Konzert der Kammermusikgemeinde in der Orangerie spielt Ausnahmecellistin Raphaela Gromes ein reines Frauenprogramm und verrät, wann sie sich wie in einem sibirischen Arbeitslager fühlt. Die Musik stammt ausschließlich von Frauen, mit ihrem frühen Album „Femmes“ stand Raphaela Gromes in den Charts, in der Orangerie gibt es daraus erlesene, überraschende, klangsatte und hochromantische Sachen. (...)“

Das Programm ist ziemlich reizvoll, los geht's mit einigen Präludien von Lera Auerbach, dramatisch, düster, filmmusiknah sind die kurzen Stücke von 1999, da fühle man sich bisweilen wie in ein „sibirisches Arbeitslager“ versetzt, so die Cellistin. Raphaela Gromes und Julian Riem, ihr kongenialer Partner am Piano, moderieren alle Stücke an. Da gibts dann Anekdoten zu Clara Schumann, ein paar passende biografische Einzelheiten zu Nadia Boulanger. Deren „Trois Pièces“ serviert Raphaela Gromes mit einem Maximum an Ausdruck - wie auch die kleinen Ausflüge in die Salonmusik („Tarantelle“ von Pauline Viardot-Garcia). (...)“

Ein nahezu ausverkauftes Konzert in der Orangerie, das mit seinem vergleichsweise frühen Beginn um 17 Uhr, einem kompakten, pausenlosen Programm und lockeren Ansagen ankommt: Die Kammermusikgemeinde hat hier offenbar ein Erfolgsformat gefunden.“

## Mitgliederversammlung 2024

Dieses Jahr fand bereits am 16. September die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Ralf Liedtke hob in seinem Tätigkeitsbericht zur Saison 2023/24 insbesondere folgende Punkte heraus:



- Die Besucherzahlen sind nach Corona weiter angestiegen. Sie lagen im Schnitt pro Konzert bei nun ca. 250 Besuchern.

- Die Mitgliederzahl sinkt leider weiter. Die Zahl neu gewonnener Mitglieder gleicht die altersbedingten Kündigungen zurzeit nicht aus. Mit dem neuen Projekt „Mitglieder werben Mitglieder“ möchten wir dieser Entwicklung gemeinsam mit Ihnen entgegenwirken.

- Der Wirtschaftsplan 2023/24 konnte bis ins Detail erfüllt werden. Insgesamt ergibt sich so weiterhin eine solide Finanzlage. Unser Verein ist aus wirtschaftlicher Sicht gesehen gesund. An Fördermittel für die Konzerte konnten wir 31.000,00 € einwerben und damit eine erneute Steigerung

erreichen, was uns für die Zukunft optimistisch stimmt.

- So fand sich kein Grund, den Kooperationsvertrag seitens der LHH nicht um weitere drei Jahre zu verlängern. Unser Ansprechpartner ab dieser Saison ist nun der Bereich Veranstaltungen/ Vermietungen der Herrenhäuser Gärten unter Leitung von Benedikt Poensgen. Wir sind überzeugt, beiderseits die Vorteile dieser erfolgreichen Kooperation noch besser ausschöpfen zu können.

Die Kassenprüfer bescheinigten der Geschäftsführung eine in allen Punkten korrekte Führung der Bücher. Einer Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung wurde so ohne Gegenstimme zugestimmt wie auch der Geschäftsführung und dem Vorstand für seine engagierte Arbeit gedankt.

Überaus erfreulich ist, dass für die laufende Saison Fördermittel in Höhe von 40.500,00 € erworben werden konnten. Diese werden an die LHH für das Konzertmanagement abgeführt und sind Konzert gebunden. Dem Verein selbst stehen für eigene Aktivitäten nur die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden zur Verfügung.

Für die Saison 2024/25 sind folgende Aktivitäten bereits in der praktischen Umsetzung:

- Projekt „Mitglieder werben Mitglieder“
- Umsetzen und Erproben der neuen Konzertformate, über die Sie entscheiden
- Kontakte und Projekte mit Schulen verstärken.
- Sonderveranstaltungen mit dem Fokus auf Mitgliederwerbung.

Zum Abschluss gab Markus Becker noch einen Ausblick auf der Konzertsaison 2025/26. Mehrfach wurde hier der Wunsch geäußert, auch dem Gesang wieder einen Stellenwert einzuräumen.

## Projekt „Mitglieder werben Mitglieder“

Rückläufige Mitgliederzahlen berühren viele Vereine. Wir als Kammermusik-Gemeinde bilden hier sicher keine Ausnahme. Aber muss es nicht unser erklärtes Ziel sein, im Jahre 2029 das 100-jährige Bestehen des Vereins gebühlich zu feiern? Und exzellente wie auch internationale Kammermusik in Herrenhausen am Leben zu halten? Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, dass den Weg zu uns findet. Trotzdem gelingt es uns bislang nicht, den Verlust an Mitgliedern aufzufangen. Was also tun? Wir brauchen Ihre Unterstützung: Warum also Mitglied sein?



„Sie unterstützen und fördern mit Ihrer Mitgliedschaft die Präsenz hochklassiger internationaler Kammermusik in Hannover. In der Nahklang-Reihe präsentieren herausragende Künstler\*innen in unterschiedlichen Formaten vielfältige Aspekte der Kammermusik und zeigen, wie lebendig diese auch heute noch ist. Mit Ihrer Mitgliedschaft tragen Sie somit aktiv zum Erhalt und zur Weiterentwicklung dieser einmaligen Konzertreihe in Hannover bei.“ Gemeinsam haben wir mehr Erfolg. Helfen Sie mit!

Der neue KMG-Flyer (siehe Foto) liegt bei jedem Konzert zur Mitnahme aus. Nehmen Sie gern auch mehrere Exemplare mit! Sie können diesen auch anfordern. Wir schicken Ihnen dann per Post eine gewünschte Anzahl zu.

## Im Fokus: Silke und Christian Behrens

Wir setzen an dieser Stelle die Vorstellung unserer Mitglieder fort.

Persönlicher werden, mehr miteinander und untereinander kommunizieren und uns kennenlernen - ist das Motto.

„Ich heiße Christian Behrens und bin, zusammen mit meiner Frau Silke Behrens, seit 2 Jahren Mitglied in der Kammermusikgemeinde. Allerdings verbindet mich mit der Kammermusik und mit der hannoverschen Kammermusikgemeinde bereits ein viel längerer Zeitraum - eigentlich bin ich schon seit meiner Kindheit regelmäßig zu den Konzerten gegangen. Früher noch im schönen, ehemaligen Beethoven Saal.

Diese frühe musikalische Begegnung liegt in meinen familiären Wurzeln väterlicherseits begründet.

So war mein Großvater - Wilhelm Behrens - schon stark mit der klassischen Musik verbunden . Er war Trompeter und als verbeamteter Musiker am hannoverschen Opernhaus tätig. Schon im ersten Weltkrieg begleitete ihn die Musik - zu Pferd mit Trompete in der Kavallerie .

Neben seiner Tätigkeit am Opernhaus erteilte er als Musiklehrer in der Etagenwohnung meiner Großeltern Trompetenunterricht. Verständlicherweise geriet dies nicht immer zur Freude der Nachbarn. Jedenfalls ist dieser frühe Berührungspunkt mit der klassischen Musik auch an meinem Vater, Egon Behrens, nicht spurlos vorbeigegangen .



Nach dem 2. Weltkrieg, den er in seiner Endphase noch miterleben musste ( er war Jahrgang 1926), pilgerte er bereits in den 50er Jahren nicht nur in Hannover, sondern überall in Deutschland zu Konzerten.

Er liebte Musik und wollte diese Passion auch an seine beiden Söhne, meinen Bruder und mich, weitergeben.

So begleiteten wir unseren Vater häufig zu Opernhaus Premieren (er war Gründungsmitglied der Freunde des hannoverschen Opernhauses), fuhren zur Berliner Philharmonie oder - nicht immer mit ganz ungeteilter Freude - als Jugendliche auch mal zu 6 Stunden Götterdämmerung nach Bayreuth. Und wir gingen eben auch gemeinsam häufig mit zur Kammermusikgemeinde. Dieser blieb mein Vater dann auch bis kurz vor seinem Tod im vergangenen Jahr treu.

Meine Frau und Ich setzen mit unserer Mitgliedschaft und den regelmäßigen Konzerten insofern eine langjährige Familientradition fort. Wir lieben die „Klassiker“ wie Mozart, Beethoven, Schumann und Dvorak, aber finden auch in der vielfältigen Auswahl der Kammermusikgemeinde, zumindest für uns noch teils unbekannter Komponisten großartige Entdeckungen.

So haben wir allein schon bei unserem letzten, wunderbaren Konzert, am 13. Oktober, mit Raphaela Gromes und Julian Riem außer Clara Schumann für uns bis dahin nicht vertraute, weibliche Komponistinnen kennen und lieben gelernt. Eine großartige Bereicherung.

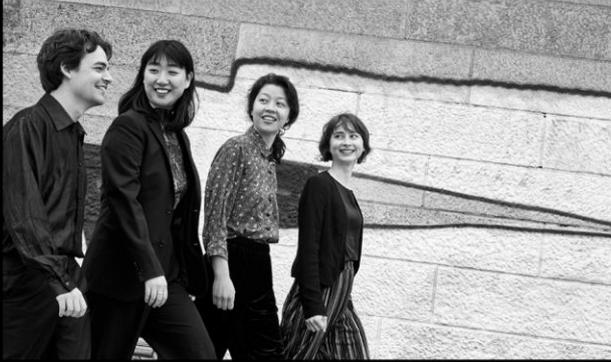
Wir wünschen der Kammermusik-Gemeinde eine Fortsetzung Ihres tollen Erfolges und hoffen vermehrt auch auf ein jüngeres Publikum. Wir werden jedenfalls gerne dafür werben.



*Persönlicher Nachtrag: Ich hatte mit Herrn Egon Behrens vor seinem Tode zwei längere Telefonate. Er war mit einer, der die Zeit nach dem 2. Weltkrieg im Verein unmittelbar miterlebt und bis zuletzt mit dem Herzen und der Tat dabei war. Ich gedenke in Dankbarkeit und sage „Herzlichen Dank“.*

*Ralf Liedtke*

# Klangbilder Nerida Quartett



**Ein Kunst-Musik-Dialog**  
**Sonntag, 17. November 2024, 11 Uhr**  
**Sprengel Museum Hannover**

Mit einem Kunst-Impuls von Dr. Reinhard Spieler  
Eintritt: 15 Euro | ermäßigt 10 Euro  
Vorverkauf an der Museumskasse



Einen herzlichen Dank an die Förder\*innen der Veranstaltung:



gefördert aus Mitteln der  
Lotterie „Sparen+Gewinnen“

## „Klangbilder“ - eine Veranstaltung im Sprengel Museum

Wir möchten Sie auf eine sehr besondere Veranstaltung im Sprengel Museum aufmerksam machen und Sie dazu herzlich einladen. Als Mitglied der Kammermusik-Gemeinde zahlen sie den ermäßigten Preis von 10 Euro.

Doch worum geht es? Die Freunde des Sprengel Museums veranstalten im Museum Musik-Kunst-Dialoge, in denen Programme aufgeführt werden, zu denen der Museumsdirektor Reinhard Spieler jeweils einen Kunstimpuls ergänzt. Kuratiert wird die Reihe von Elisabeth Kufferath.

Am 17. November 2024, 11:00 Uhr, wird das junge Nerida Quartett u.a. George Crumbs legendäres Quartett Black Angels aufführen. Reinhard Spieler wird in einem Kunstimpuls über Gewalt und Krieg in der Bildenden Kunst nachdenken.

Karten sind an der Museumskasse erhältlich.

## Nächste Konzerte

**Trio Gaspard: 15. November 2024, Galerie 19:00 Uhr**

### Programm:

Leonid Gorokhov - „For Gaspard“ / Joseph Haydn - Klaviertrio B-Dur Hob. XV:38 / László Lajtha - Klaviertrio G-Dur op. 10 / Johannes Brahms - Klaviertrio Nr. 2 C-Dur op. 87

**Quatuor Hermès, 12. Dezember 2024, Galerie, 19:00 Uhr**

### Programm:

Gabriel Fauré - Streichquartett e-Moll op. 121 / Anton Webern - 6 Bagatellen für Streichquartett op. 9 / Ludwig von Beethoven - Streichquartett Nr. 14 cis-Moll op. 131

## Wissenswertes

### *Leonid Gorokhov (\*1967): „For Gaspard“*

Leonid Gorokhov studierte Cello am Konservatorium in St. Petersburg bei Anatoli Nikitin und nahm an Meisterkursen von Daniil Shafran teil. Er ist der einzige russische Cellist, der den Grand Prix sowie den ersten Preis beim Geneva Concours (1986) gewann. Er gewann zudem den Concertino Praga und den Pariser Kammermusikwettbewerb (Premier Grand Prix).



1991 debütierte er als Solist unter Yehudi Menuhin gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester St. Petersburg. Menuhin zeigte sich derart beeindruckt von Gorokhofs Vortrag und Persönlichkeit, dass er zu seinem großen Förderer wurde. Er lud ihn ein, an der Yehudi Menuhin School in Großbritannien zu unterrichten. Dies gab Gorokhov auch die Möglichkeit, unter der Leitung von Menuhin mit den führenden Orchestern der Welt aufzutreten. Konzerte mit den Orchestern in Bergen, Berlin und dem Royal Philharmonic English Symphony Orchestra, dem Sinfonia Varsovia und in der Züricher Tonhalle folgten.

Vier Jahre darauf machte er, begleitet von der ungarischen Philharmonie, eine große Konzerttournee durch Russland mit Edward Elgars Cellokonzert, wiederum dirigiert von Menuhin. 1995 verlieh ihm die European Association for Encouragement of the Arts den Cultural Achievement Prize für „außergewöhnliches Talent und herausragende künstlerische Fähigkeiten“.

Eigene Kompositionen führte er mit Solisten des Concertgebouw Orchesters und Kammerorchester Musica Viva auf. „For Gaspard“ wurde erstmals als Ergänzungswerk für die 2023 erschienene CD des Gaspard-Trios „Haydn - The complete piano trios Vol. 2“ aufgenommen. Dieses Stück Gorokhofs (enger Freund und Mentor des Gaspard Trios) wurde extra dafür in Auftrag gegeben, um eines der ursprünglichen Trios oder allgemein Haydn zu reflektieren und zu kommentieren. Der erste der beiden Sätze, „Hidden D“ ist eine populäre Anspielung auf das D-Dur-Cellokonzert von Haydn und verarbeitet zahlreiche Themen aus diesem und weiteren Stücken.

*Henrike Moormann*

### *László Lajtha (1862-1963): Klaviertrio G-Dur op.10*

Der ungarische Komponist László Lajtha erlangte aufgrund von politischer Unterdrückung (wegen seiner Opposition gegen das kommunistische Regime) und damit zusammenhängender veränderter Verbreitung seiner Kompositionen nie die ihm gebührende Bekanntheit, obwohl er seinerzeit oft zusammen mit Bartók und Kodály als „les trois grands hongrois“ (die drei großen Ungarn) bezeichnet wurde. László Lajtha wurde an der Musikhochschule Budapest von Viktor Herzfeld unterrichtet und studierte zeitgleich Politik an der Budapester Universität.

Seine musikalischen Studien setzte er in Leipzig und Genf fort. In den Jahren 1911 bis 1913 verbrachte er jeweils sechs Monate in Paris, wo er in das Umfeld von Vincent d'Indy geriet und viele wichtige Musiker der Epoche wie Maurice Ravel oder Florent Schmitt kennenlernte.

Während des 1. Weltkriegs stand Lajtha als Artillerieoffizier an der Front. In der Nachfolge von Bartók und Kodály begann auch Lajtha die Volksmusik seiner Heimat Ungarn zu sammeln - er konzentrierte sich dabei auf die Regionen, die die beiden genannten Kollegen ausgelassen hatten.



Ab 1913 war Lajtha sogar Mitarbeiter in der Volksmusikabteilung des Ungarischen Nationalmuseums. 1919 wurde er Lehrer für Komposition und Kammermusik am Nationalkonservatorium Budapest.

Ab 1928 war Lajtha Mitglied der Internationalen Kommission für Volkskunst und Traditionen der Vereinten Nationen. Seine Karriere und Anerkennung als Komponist begann 1929 mit dem Gewinn des Coolidge Preises für sein 3. Streichquartett.

Nach Ende des 2. Weltkriegs wurde Lajtha Musikdirektor beim ungarischen Rundfunk, und zugleich auch Direktor des Ethnographischen Museums und des Nationalkonservatoriums in Budapest. 1947 verbrachte er in London, um dort die Filmmusik für den Hoellering-Film „Murder in the Cathedral“ zu komponieren.

Aus politischen Gründen verlor er bei seiner Rückkehr nach Ungarn alle öffentlichen Ämter. 1951 erhielt er den Kossuth-Preis für seine Verdienste um die Volksmusik.

1952 wurde er Professor für Volksmusikforschung an der Budapester Musikhochschule. Weil Symphonien eigentlich in der ungarischen Musik des 20. Jahrhunderts eher eine untergeordnete Rolle spielten (keine bei Bartók, nur eine bei Kodály), sticht das neun Symphonien umfassende Oeuvre von László Lajtha (komponiert zwischen 1936 und 1961) umso mehr hervor - er gilt damit als erster bedeutender ungarischer Symphoniker.

Lajtha komponierte aber auch die komische Oper „Le chapeau bleu“, ein Violinkonzert, Streichquartette, Orchestervariationen, ein Harfen-Quintett und ein Klaviertrio. Lajthas Musik ist durchdrungen sowohl von den folkloristischen Elementen seines Heimatlandes als auch von der Pariser Atmosphäre, in der er aufblühte.

*Henrike Moormann*

## Mitglied/ Förderer / Sponsor werden

Mit Ihrer **Mitgliedschaft** unterstützen und fördern Sie exzellente internationale Kammermusik-Konzerte in Hannover.

Wir lieben Kammermusik! Mit Offenheit für Neues und Sinn für Tradition fördern wir als Verein Konzerte von exzellenter Qualität mit herausragenden Künstlern/innen. Die Förderung junger Solisten/Solistinnen und Ensembles liegt uns dabei besonders am Herzen.

Sie können für einen **Jahresbeitrag** von 60 Euro Mitglied der Kammermusik-Gemeinde werden. Sehr gern begrüßen wir Sie auch als Förderer (120 Euro) oder Sponsor (250 Euro) in unserem Kreis. Machen Sie mit uns die Kammermusik in der Region Hannover weiter stark und gehen Sie mit uns neue Wege. Ihre Ideen sind uns jederzeit willkommen!

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten oder rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben. Auf unserer Website finden Sie ein Beitrittsformular, das Sie uns postalisch oder digital zukommen lassen können.

## Kartenwünsche/ Ticketing

**Konzertkarten** und **Abos** erwerben Sie in der **Vorverkaufskasse** im Künstlerhaus, Sophienstr.2, Hannover (Telefon: 0511 168 358 42, E-Mail: [vorverkauf@Vvk-kuenstlerhaus.info](mailto:vorverkauf@Vvk-kuenstlerhaus.info)), über **Eventim** oder an der **Abendkasse** direkt vor dem Konzert.

## Feedback/ Leserbriefe

Wir freuen uns über jede **Rückmeldung**, ob positiv oder auch kritisch. Kommentare wie eigene Beiträge sind jederzeit erwünscht. Sollten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, geben Sie uns bitte kurz Bescheid! Ansonsten reichen Sie diesen gern an interessierte Menschen weiter.

## Kontakt und Redaktion

Ralf Liedtke (Geschäftsführer)

**Kammermusik-Gemeinde e.V.**

An der Diekwiese 26

30890 Barsinghausen

Fon 05381 58 29 191

[info@kammermusik-hannover.de](mailto:info@kammermusik-hannover.de)

[www.kammermusik-hannover.de](http://www.kammermusik-hannover.de)

